

Bibelübersetzung: «Basisbibel»**» (PP Start) Folie1: Ich nehme es nicht einfach hin****» Text 1****Wann hast du dich das letzte Mal gegen etwas gewehrt?****» Text 2****Wann hast du dich das letzte Mal vor oder bei Gott gegen etwas gewehrt?**

Gabe des Menschen: Sich an Situationen anpassen zu können, sich an neue Umstände zu gewöhnen
 > Umzug, Krankheit > überlebensnotwendig und gut

Die andere Seite: Alles gleichgültig hinnehmen. Ist halt so, kann man nichts machen.

In einer Zeit der Informationsflut schützen wir uns ein Stück weit automatisch mit Gleichgültigkeit.
 > Sonst kann man das alles gar nicht ertragen.

Man könnte sich über nichts mehr freuen, nicht mal über das eigene Leben.

Kann dann zu weit gehen, dass mir alles egal ist oder ich mich für nichts mehr wehre.

Wann und wie soll ich mich gegen etwas wehren? Was immer geht: Gebet

Lukas 18,1-8

peter hauser

3

T Ich nehme es nicht einfach hin!**I Ich nehme in meinem Leben nicht alles gebetslos hin!****» Folie2: Ich nehme in meinem Leben nicht alles gebetslos hin!**

Von den Aussagen von Jesus her, geht es zuerst um Gottes Wille und sein Reich allgemein.

Ich möchte es aber zuerst auf unser Leben beziehen.

Wann hast du dich das letzte Mal im Gebet bei Gott gegen etwas gewehrt?**Wann hast du das letzte Mal ausgiebig mit Gott gerungen um eine Veränderung?**

Was ist der Inhalt deiner Gebete? Warum betest du? > persönliches Lebensglück

Die meisten Gebete betreffen unser Lebensglück > oder den uns Nahestehenden.

Daran ist auch gar nichts auszusetzen: Wir dürfen und sollen mit allem zu Gott kommen.

Gott ist nicht gleichgültig, wir liegen ihm am Herzen!

Bezug auf mein Leben: Witwe bin ich.

Bildlich steht sie für die menschliche Ohnmacht.

Sie wäre im Recht, kann es aber selbst nicht in Anspruch nehmen. Es geht nur über den Richter

peter hauser

4

Wahl: Hinnehmen oder wehren > Wehren > es bleibt ihr nur die Bitte! Immer wieder kommen!

Wehren: Beten um eine Veränderung! Den Zustand nicht einfach so akzeptieren.

Dranbleiben, auch wenn sich nichts tut! Auch über längere Zeit. Nicht aufgeben!

Beispiel: Schwierige Situation mit schwierigen Menschen

ungerecht behandelt. Gewöhnen, klein begeben oder ringen um Veränderung > im Gebet beginnen

Beispiel: Menschen bleiben gleichgültig dem Glauben gegenüber!

Ich werde mich daran gewöhnen. Ich werde irgendwann aufhören zu beten.

Jesus > nicht aufhören. Weitermachen!

So viel Beten, dass wir Gott damit auf die Nerven gehen.

Die Witwe musste das bei einem Richter tun, der sich für nichts interessierte als die eigenen Ansichten. Unmöglich für einen Richter.

Kommt sich so vor wie in manchen Westernfilmen. Eine Bande kapert ein Dorf und setzt eigenen Sheriff und Richter ein. Willkür regiert von nun an. Keine Chance zu seinem Recht zu kommen.

Gott ist ein ganz anderer Richter! Wir liegen ihm am Herzen! Er sorgt sich um mich. Er hält sich an sein Wort.

peter hauser

5

Der Richter half, weil er am Schluss nicht gedemütigt werden wollte. Gott hilft aus Liebe.

Seine Liebe könnte uns motivieren zum Beten

Römer 8,31+32



Warum gewöhnen wir uns lieber an etwas, als weiter im Gebet zu kämpfen?

Ermüden, resignieren, aufgeben.

Angst, sich auf etwas zu versteifen, was Gott nicht will

Angst, am Schluss enttäuscht zu sein > Gebet war dann verlorene Zeit

Angst, es wirkt nicht – mindestens nicht so schnell, wie ich mir das wünsche

Ja, Ja, Ja, Ja > das ist möglich.

Warum bleibt nur die Gleichgültigkeit als Alternative?

Aber warum soll mich das abhalten vom Beten? Warum soll ich es gebetslos hinnehmen?

Beispiel: Krankheit und Leiden > schwierige Thema

Gefahr, Gott zwingen zu wollen

Gefahr, sich auf etwas zu versteifen

Gefahr, am Schluss enttäuscht über Gott zu sein

peter hauser

6

Gefahr, dass man den Eindruck hat, Gebet wirkt nicht

Ja, Ja, Ja, Ja

Aber warum ist das ein Grund nicht zu beten? Warum ein Grund aufzuhören?

Warum gibt es als Lösung nur eine Sofortwirkung oder ein Aufhören.

Warum gebetslos hinnehmen? Gemeinsam > oder mit den Ältesten

Warum gibt es bei manchen Christen keinen dritten Weg?

Entweder es wirkt sofort und ich kann es abhaken

Ich gewöhne mich daran und höre auf zu beten

> beides: Möglichst bald aufhören zu beten > Jesus: Möglichst lange dran bleiben, beim Beten!

Weil: Wer aufgehört hat zu beten, hat auch aufgehört zu glauben.

Auf mich beziehe: Ja, mir ist das Ringen im Gebet ein Stück weit abhanden gekommen.

Jesus: Unverschämt dranbleiben!

Die Witwe weiss, sie kann den Richter nicht zwingen.

Nur weil sie ihn nicht zwingen kann, hört sie nicht auf zu bitten.

Sie ringt weiter

Abraham > Ringen um Sodom / Mose auf dem Berg / Jakob 1.Mo 32,25-30

peter hauser

7

➡ (Bild)

Auch wenn es eine Gebetsampel gibt, warum sollte ich aufhören zu beten

Rot: Stop, bitte annehmen, Gott hat etwas anderes vor

Orange: Abbremsen, warten

Grün: Es geschieht etwas

Wenn ich dran bleibe beim Beten heisst das doch nicht, dass ich Gott als Richter in Frage stelle.

Ich bleibe dran, weil ich auch daran glaube, dass sich sein Herz bewegen lässt.

Oder glaube ich gar nicht daran? **Jesus stellt diese Frage in V8**

Sind darum Gebetszeiten die am schlechtesten besuchten Veranstaltungen einer Gemeinde, weil ich gar nicht richtig daran glaube?

Jeder Christ würde sofort unterschreiben, dass Gebet wichtig ist. Vielleicht sogar der Schlüssel für Vieles.

Wo ist mein Tatbeweis, dass es auch wirklich so ist?

Oder es zu viel Aufwand bedeutet die Rolle der Witwe anzunehmen? Zu anstrengend?

Jesus: Nichts gebetslos hinnehmen

T Ich nehme es nicht einfach hin!

II Ich nehme Unglaube oder Ungerechtigkeit nicht gebetslos hin!

➤ Folie 3: Ich nehme Unglaube oder Ungerechtigkeit nicht gebetslos hin

Das Kernbedeutung vom Gleichnis.

Witwe: Christen, Christenheit, die Gemeinde

Betende Gemeinde, die Gott bittet sein Reich aufzurichten.

Gott bittet: Allen Christen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Gott bittet dem Unrecht, der Ungerechtigkeit, dem Unglauben dieser Welt ein Ende zu setzen.

Witwe: Als Bild für verfolgte und unterdrückte Christen, die die Wiederkunft von Jesus herbeisehnen.

Witwe: Gemeinde, die am Unglauben der Welt leidet

Witwe: Christen, die am Unrecht der Welt leiden

Witwe: Christen, die das nicht gebetslos hinnehmen > nicht «unveränderlich gegeben»

Man darf natürlich auch viel tun dagegen. Aber das Thema von Jesus hier ist das Gebet.

peter hauser

9

➤ (Text)

Beten können wir auch immer. Überall > egal, wie die Umstände sind.

Jesus: Was nicht geht: Einfach gebetslos alles hinnehmen!

Genial: Wir können beim Beten nichts falsch machen.

Höchstens etwas, kann ich beim Beten falsch machen: Es nicht zu tun.

Was das Leiden von Christen betrifft

Was die Ungerechtigkeit dieser Welt betrifft

Man gewöhnt sich daran.

Muss zum Teil auch so sein, sonst können wir nicht mehr leben.

Können wir uns über nichts mehr freuen.

Witwe: Ist sich bewusst, dass sie nichts tun kann, aber was sie kann tut sie

Hört nicht auf den Richter zu bitten!

Den dritten Weg finden > Betend dranbleiben ohne Gott zwingen zu wollen oder gleichgültig zu werden > nicht mehr zu glauben.

Witwe war sich bewusst: Ich kann den Richter nicht zwingen, aber wenn es geht, geht es nur über ihn.

Darum gab sie nicht auf. Sie hielt ihr Anliegen für Unverzichtbar! Es war für sie zu wichtig!

peter hauser

10

T Ich nehme es nicht einfach hin!

III Ich nehme es nicht gebetslos hin, wenn Gottes Wille unbeachtet bleibt!

➤ Folie 4: Ich nehme es nicht gebetslos hin, wenn Gottes Wille unbeachtet bleibt

Wenn ich einen Bezug herstelle zum «Unser Vater», geht es sehr stark um die ersten drei Bitten.

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme

Dein Wille geschehe auf der Erde, wie es im Himmel der Fall ist

Ob ich bete oder nicht, könnte davon abhängen, was ich als «unveränderlich gegeben» anschau.

Zustand der Welt / Situation von Christen die unterdrückt werden / eigene Leben

Ich nehme es nicht gebetslos hin, dass das nicht der Fall ist bei der Mehrheit!

In dieser Welt, in meinem Wohnort, in meiner Nachbarschaft

Jesus: Das grösste Problem: Das grosse Ganze gerät aus dem Fokus: Gott baut sein Reich.

Ich darf mich zuerst mit Gebet beteiligen.

Eines Tages wird Jesus wiederkommen. Dann wird alles Unrecht ein Ende finden.

Gottes Wille für diese Welt, Gottes Wille für diese Menschen darf nicht in Vergessenheit geraten.

Gebet!

peter hauser

11

➤ Folie 5: Mein Doppelpunkt:

2. Petrus 3,9+12

Der Herr zögert nicht, sein Versprechen zu erfüllen, auch wenn einige das meinen.

Vielmehr hat er Geduld mit euch.

Denn er will nicht, dass jemand zugrunde geht. Im Gegenteil: Er will, dass alle ihr Leben ändern.

Wartet darauf, dass der Tag Gottes kommt. Setzt alles daran, seine Ankunft zu beschleunigen!